

Dresdner Volkszeitung

Verlagsamt: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1208

Organ für das werktätige Volk

Verlagsamt: Zelt, Kienitz, Dresden
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Abonnementpreis einschließlich Frachtlohn mit den wöchentlichen Beilagen
„Nach der Arbeit“ und „Voll und Voll“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis: Grundpreise: die 20 mm breite Korrespondenzzeile
30 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 1,50 M., für auswärtsige An-
zeigen 30 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietzeilen
40 Pf., Rabatt, für Briefbelegung 10 Pf.

Nr. 218

Dresden, Sonnabend den 18. September 1926

37. Jahrg.

Schließt die Reihen!

Am morgigen Sonntag tagt hier in Dresden der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei der Arbeiter. Seine Aufgabe wird es sein, die nächsten Kampf bereitzustellen. Der bevorstehende Wahlkampf wird nicht alles täuscht, einer der schwersten und beständigsten, den die Sozialdemokratie jemals in Sachsen geführt hat. Schon seit langem sind in den bürgerlichen Parteien die Leistungen im Gange. Welche Furcht man vor einem Siege der Sozialdemokratie hat, zeigen die fruchtbarsten Verhandlungen des Verbandes sächsischer Industrieller und des Bürgerausschusses, sämtliche bürgerlichen Parteien zu einer Einheitsfront zusammenzuführen; ein Versuch, der ja bisher nicht gelungen zu sein scheint. Man hat große Furcht vor einem Siege der Sozialdemokratie. Trotz der schönen Parole: „Die leber Sowjet-Sachsen!“ scheint man nicht recht daran zu glauben, daß ein bürgerlicher Sieg bei dem bevorstehenden Wahlkampf errungen werden könnte. Nur so ist es auch zu erklären, daß die alte Kateridee, die Wahlperiode des gegenwärtigen Landtages durch eine Verfassungsänderung zu verlängern, wieder in den Köpfen spukt. Schon vor einigen Monaten ist mit diesem Gedanken gespielt worden. Damals wurde mit Recht und Unrecht behauptet, daß Herr Blücher der Vater dieser Idee sei.

Jetzt meldet die demokratische Neue Leipziger Zeitung, daß man von neuem mit diesem Gedanken spielt, wobei allerdings bemerkt wird, daß bis zum Stadtmann ernsthafte Beratungen ernsthafte Beratungen diese Verhandlungen noch nie vorgebracht haben. Der Anstoß kommt nicht von politischen, sondern von gewissen Wirtschaftskreisen, die sich mit der ersten Absicht trügen, an dem Landtag mit einem Antrag oder einer Petition auf Vergrößerung seines Mandats, heranzutreten.

Die Neue Leipziger Zeitung wendet sich sehr entschieden gegen dieses Projekt, das politisch unmöglich und praktisch unerschwinglich sei. Es liegt im Sinne des parlamentarischen Systems, daß von Zeit zu Zeit durch Neuwahlen nachgeprüft werde, ob das herrschende Regime sich noch in Übereinstimmung mit dem Willen der Wählerschaft befindet. Dabei ist die Neue Leipziger Zeitung der bei den gegenwärtigen Verhältnissen freilich merkwürdigen Anschauung Ausdruck, daß gerade das gegenwärtige Regime mit aller Mühe und Zuversicht dieser Probe entgegenstehe dürfte. Die Veränderungen bei den Wahlen würden keineswegs so bedeutend sein, daß dadurch die Möglichkeit einer künftigen Koalition der Mitte, der für Sachsen gegebenen Regierung, verbaut werde.

Hier scheint dem Verfasser des fraglichen Artikels ein erheblicher Rechenfehler unterlaufen zu sein. Wenn er richtig gerechnet hätte, müßte er sich doch sagen, daß für das gegenwärtige Regime im nächsten Landtag unter seinen Umständen eine Mehrheit vorhanden sein kann, selbst wenn leicht manche von ihnen sich jetzt einbilden mögen. In der Neuen Leipziger Zeitung wird dann weiter angeführt, daß das Projekt, die Wahlperiode zu verlängern, deswegen auch praktisch undurchführbar sei, weil im gegenwärtigen Landtag dafür keine Mehrheit und erst recht nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit zu finden sein würde. Es ist auch meine Meinung, daß es sich hier um eine Spielerei handelt, die von keiner praktischen Bedeutung ist.

Aber daß gerade die sogenannten Wirtschaftskreise so ein lebhaftes Verlangen nach Verlängerung der Wahlperiode des gegenwärtigen Landtags haben, das ist doch bedauernd genug. Sie sind offenbar sehr zufrieden mit der Politik, die die Mehrheit des jetzigen Landtags betreibt hat. Warum auch nicht? Mit Hilfe der Dreimandatswahl haben die bürgerlichen Parteien ihnen Steuererhöhungen abgedrückt, und immer mehr hat sich angesetzt, daß die Dreimandatswahl dem Wirtschaftskreis sehr nützlich ist. Aber daß gerade diese Wirtschaftskreise bereit sind, die Wünsche der Arbeiterpartei zu erfüllen, das ist doch ein sehr merkwürdiges Verhalten. Man hat schon längst gelernt, daß diese Dreimandatswahl keineswegs ein Mittel ist, um die Rechte der Arbeiter zu erweitern, sondern nur ein Mittel, um die Rechte der Wirtschaftskreise zu erweitern, und man erwartet mit gutem Grunde, daß sie sich immer mehr auf der Bahn abwärts bewegen werden, auf der sie sich befinden, daß sie dem Interimismus noch höhere Dienste leisten würden als bisher. Deswegen ist die Sehnsucht nach Erhaltung des bisherigen Landtags für die wenigen Arbeiterpartei, die sich heute noch in der Gefolgschaft der Dreimandatswahl befinden, nicht sehr zu denken geben. daß man gerade in den Wirtschaftskreisen den gegenwärtigen Landtag so lieb haben, so mußte es ihnen jetzt klar werden, daß die Dreimandatswahl längst nicht mehr Vertreter der proletarischen Interessen sind, sondern Geaner des Proletariats ebenso wie die bürgerlichen Parteien.

Es ist schlimm genug, daß wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf der rechten und die kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden. Selbst die „Volk und Volk“ und „Kompanie“. Das sächsische Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfe nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit um so größerem Eifer für den Wahlkampf zu rufen. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, daß er auch Arbeit leisten wird.

er richtig gerechnet hätte, müßte er sich doch sagen, daß für das gegenwärtige Regime im nächsten Landtag unter seinen Umständen eine Mehrheit vorhanden sein kann, selbst wenn leicht manche von ihnen sich jetzt einbilden mögen. In der Neuen Leipziger Zeitung wird dann weiter angeführt, daß das Projekt, die Wahlperiode zu verlängern, deswegen auch praktisch undurchführbar sei, weil im gegenwärtigen Landtag dafür keine Mehrheit und erst recht nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit zu finden sein würde. Es ist auch meine Meinung, daß es sich hier um eine Spielerei handelt, die von keiner praktischen Bedeutung ist.

Aber daß gerade die sogenannten Wirtschaftskreise so ein lebhaftes Verlangen nach Verlängerung der Wahlperiode des gegenwärtigen Landtags haben, das ist doch bedauernd genug. Sie sind offenbar sehr zufrieden mit der Politik, die die Mehrheit des jetzigen Landtags betreibt hat. Warum auch nicht? Mit Hilfe der Dreimandatswahl haben die bürgerlichen Parteien ihnen Steuererhöhungen abgedrückt, und immer mehr hat sich angesetzt, daß die Dreimandatswahl dem Wirtschaftskreis sehr nützlich ist. Aber daß gerade diese Wirtschaftskreise bereit sind, die Wünsche der Arbeiterpartei zu erfüllen, das ist doch ein sehr merkwürdiges Verhalten. Man hat schon längst gelernt, daß diese Dreimandatswahl keineswegs ein Mittel ist, um die Rechte der Arbeiter zu erweitern, sondern nur ein Mittel, um die Rechte der Wirtschaftskreise zu erweitern, und man erwartet mit gutem Grunde, daß sie sich immer mehr auf der Bahn abwärts bewegen werden, auf der sie sich befinden, daß sie dem Interimismus noch höhere Dienste leisten würden als bisher. Deswegen ist die Sehnsucht nach Erhaltung des bisherigen Landtags für die wenigen Arbeiterpartei, die sich heute noch in der Gefolgschaft der Dreimandatswahl befinden, nicht sehr zu denken geben. daß man gerade in den Wirtschaftskreisen den gegenwärtigen Landtag so lieb haben, so mußte es ihnen jetzt klar werden, daß die Dreimandatswahl längst nicht mehr Vertreter der proletarischen Interessen sind, sondern Geaner des Proletariats ebenso wie die bürgerlichen Parteien.

Es ist schlimm genug, daß wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf der rechten und die kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden. Selbst die „Volk und Volk“ und „Kompanie“. Das sächsische Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfe nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit um so größerem Eifer für den Wahlkampf zu rufen. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, daß er auch Arbeit leisten wird.

Es ist schlimm genug, daß wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf der rechten und die kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden. Selbst die „Volk und Volk“ und „Kompanie“. Das sächsische Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfe nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit um so größerem Eifer für den Wahlkampf zu rufen. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, daß er auch Arbeit leisten wird.

Es ist schlimm genug, daß wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf der rechten und die kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden. Selbst die „Volk und Volk“ und „Kompanie“. Das sächsische Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfe nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit um so größerem Eifer für den Wahlkampf zu rufen. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, daß er auch Arbeit leisten wird.

Es ist schlimm genug, daß wir diesen Wahlkampf nicht nur gegen die bürgerlichen Parteien auf der rechten und die kommunisten auf der linken Seite zu führen haben werden. Selbst die „Volk und Volk“ und „Kompanie“. Das sächsische Proletariat darf sich dadurch in seinem Kampfe nicht beeinträchtigen lassen. Es gilt im Gegenteil mit um so größerem Eifer für den Wahlkampf zu rufen. Dieser Auftrag wird auch der morgige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie dienen. Wir sind der besten Hoffnung, daß er auch Arbeit leisten wird.

Kriegsschuldfrage und „Kriegsschuldfrage“

Von Hermann Wendel

Vor einigen Wochen schrieb es einen kleinen diplomatischen Zwischenfall zwischen Berlin und Belgrad, der, wenn auch rasch beigelegt, in Südslawien die öffentliche Aufmerksamkeit erheblich mehr wachrief als in Deutschland. Den Anlaß lieferte ein Artikel der Monatszeitschrift „Die Kriegs-schuldfrage“ aus der Feder ihres Herausgebers Alfred von Wegener, der den König von Südslawien, 1914 nach Thronfolger von Serbien, der Kaiserin Elisabeth oder Kaiserin an dem Attentat von Sarajewo sich in der Deutschen Allgemeinen Zeitung wurde der gleiche Vorwurf wiederholt und mit beidem der Unmut der Belgrader Regierung und Presse erregt. Die „Kriegsschuldfrage“, heute im vierten Jahrgang stehend, ist das Organ des sächsischen Arbeitsvereins deutscher Verbände, der vor kurzem in Berlin den amerikanischen Professor Barnes als Sachverständigen für die Auslösung Deutschlands im Juli und August 1914 vornahm. Gut, daß so wieder einmal der sächsische Verband der Aktualität seiner Zeitschrift und ihrer Hintermänner fiel, denn seit Jahr und Tag entfalten sie eine Tätigkeit, die ebenso auch wir politisch bedenklich ist.

Arbeitsausmaß und „Kriegsschuldfrage“ denken nämlich nicht im Traum daran, etwa die Ansicht des deutschen Volkes am Kriegsausbruch nachzuweisen, das, ledigliche Monarchisten, ins Raten und Taten der Mittelklasse abzuhalten durch und überdies den Verantwortlichen an der Spitze schon sechs Monate zuvor, im Zusammenhang mit Jaderu, durch Reichstagsbeschluss sein Vertrauen entzogen hätte. Auch beirätigt sich jene Propaganda keineswegs an die jedem Parteimitgliede einsehende Parteilinie, daß die imperialistische Politik aller Großstaaten Europa längst in eine Kollisionslage verwickelt hat und daß bei der Entschloßung des Brandes die Gemüter haben wie drinnen ergriffen. Nicht nur die Schuld trifft, die „Kriegsschuldfrage“ bekommt, an die offizielle Legende von August 1914: das kann Deutschland von anderen Völkern herabsehen! Ihre verblüffende These lautet nicht: Deutschland ist nicht allein für die Weltkatastrophe verantwortlich, sondern: Deutschland ist vollständig, ganz und gar, zu hundert Prozent unschuldig! Der größtmögliche Wohlwollende, der in fleißigsten Handen in den Akten zum Trauerspiel heute, die Staatsmänner, die den Umdeutungsschritt zur Notwendigkeit anstrebten und gleichmäßig das Risiko eines Weltbrandes in Kauf nahmen, die Generale, die die Mobilmachung nicht erwarten konnten und auf eigene Faust Anstrengungen unternahm, sie alle sind für die „Kriegsschuldfrage“ weißgewaschen und als weisheitsvolle Verleumdungen da, die um jeden, auch um den höchsten Preis ihre „militärische Strafexpedition“ gegen Serbien verlangen und mit der grausigen Zielsetzung eines Wahnsinnes die Spitze zur Vorkammer aufsteht.

Zu diesem überreichen Ende die „Kriegsschuldfrage“ der geschichtlichen Wahrheit auf Schritt und Tritt dringt Gewalt an, so daß ihr Herausgeber von Wegener seit Jahr und Tag über den Versuch, der serbischen Regierung, die Verantwortung für das Attentat von Sarajewo zuzuschreiben, gelangt es, den inhumanen Willen des Ballplanes vom 23. Juli 1914 zu rechtfertigen, so sind sich alles übrige leicht von selber. Allerdings marschiert für Wegener dabei eine mehr als fragwürdige Hofstaatskanzlei von Schwarzbergen auf. Da ist Leopold Mandl, ebendieser Offizier des Ballplanes und als gewöhnlicher Kaiserlicher Entlar, der in eine Rede Pafschisch ein frei erfindendes Referat zur Angreiferrolle Serbiens hineinramolierte. Da Dr. Nikola Bogatschewitsch, vor dem Weltkrieg serbischer Geschäftsträger in Berlin, der schon 1915 ins Lager der Mittelmächte hinübergeschickte und seitdem sein Lebensziel in einer moralischen Belastung seines Vaterlandes sieht, da Mihailowitsch Durban, eine englische Politikerin, die im Besonderen jeden Albanier für einen Edelmann und jeden Slawen für einen Schurken hat und aus dieser zum mindesten originalen Persönlichkeit die ganze Weltgeschichte bestrahlt, da nicht zuletzt Nikola Renadowitsch, der in Wahrheit ein Herr Niemand ist und in dem Blatt des bolschewistischen Volksamteiles in Wien, die Forderung Vorkriegs, Erfindung an Erfindung reibt. Alle diese erweise nicht ernstzunehmenden oder mit größter Vorsicht zu behandelnden „Sachverständigen“ läßt die „Kriegsschuldfrage“ gauschmäßig zu Tisch, während sie auch das einwandsfreie Zeugnis links liegen läßt, wenn es nicht in ihrem Kram paßt.

Ein Musterbeispiel ist der Artikel im Juliheft, dessen wegen sich Belgrad regt. Um den Verdacht zu erlösen, daß der damalige serbische Thronfolger vorher von dem Nordplan gewußt habe, macht Wegener ihn zum Mitglied des Offiziersbundes „Einigung oder Tod“, vom Volksmann „Schwarze Hand“ genannt; Quelle: ein serbischer Oberleutnant, Major Pajarewitsch, der im Weltkrieg den Rufnamen „Schwarze Hand“ herausgab; darin steht er an die Spitze der Mitgliederliste des Bundes. Kronprinz Alexander, 2. Ministerpräsident Nikola Pafschisch, 3. Minister des Innern Stojan Protitsch, was, da „Schwarze Hand“ und Adressat erbittet um die Staatsmacht miteinander rangen, ebenso geistvoll ist wie die Einziehung Athenaus, Wirkte

Kein Einopfgericht in Thüringen

M. Weimar, 17. September. (Fig. Draht.) Die der Sozialdemokratie vor einigen Tagen zu werden mußte, sind die nationalpolitischen Verbände der Stadt Gotha mit dem Verlangen an die sämtlichen bürgerlichen Parteien Thüringens heranzutreten, an kommenden Wahlkampf gemeinsam gegen die Sozialdemokratie zu führen. Während diese Verbände aber auf keinen Versuch rechnen dürfen, haben auf Veranlassung des Mitteldeutschen Handwerksbundes und des Thüringischen Einzelhandelsverbandes Verhandlungen mit deutschnationalen, Volkspartei, Landbund und Demokraten wegen einer gemeinsamen Liste gegen die Sozialdemokratie stattgefunden. Der Ausgang der Verhandlungen ist ungewiss bekannt geworden. Ein politisches Einopfergericht könnte nicht gefast werden. Der Landbund hat es abgelehnt, sich diesmal an gemeinsamen bürgerlichen Listen zu beteiligen. Diese Vereinigung, die in Thüringen nicht nur die wirtschaftlichen Interessen der Großpartei vertritt, sondern auch im Hinblick auf anderen Landesparteien Deutschlands eine rein politische Partei ist, glaubt sich, allein auf das Land gestellt, zu größerem Erfolg im Parlament berechtigt. Die Demokraten haben aus sozialpolitischen Gründen eine Abgabe erteilt. Dagegen haben die Volkspartei, deutschnationale und die in der Wirtschaftskreis zusammengeschlossenen anderen Mittelstandvereinigungen zu einer Liste bereit gefunden. Aber dieser Topf ist auf dem Kochherd der politischen Parteien nur vor mittelmäßiger Bedeutung.

Hollands gewaltigste Kundgebung

M. Amsterdam, 18. September. (Fig. Funk.) Zu der großen Kundgebung, die die niederländische Sozialdemokratische und der Gewerkschaftsbund am Sonnabend veranstalteten, reisten am Sonntag morgen 25 Sonderzüge aus ganz Holland ein. Am Sonnabend nachmittags findet ein Abstrich statt, an dem 900 Vertreter teilnehmen. Daran sind 3000 Delegierte. Bei der Veranstaltung am Sonntag sind ungefähr 3000 Arbeiterlöhner, woraus Volk, Althand und andere Anwesenden halten werden. 15 Musikkapellen sind für den Sonntag durch den Haag vorgesehen, der die größte bisherige Kundgebung in Holland werden wird.

Die Fremdenfeindschaft in China

Paris, 18. September. (Fig. Funk.) Aus Tokio wird berichtet, daß der chinesische Kaiser, der die deutsche Botschafterin in Tokio zu Ehren des schwedischen Thronfolgers in der englischen Botschaft gab, auf den Sohn des

Gewerkschaft

- Essengiganten formen Gewinn
- Und freffen die Kraft der dienenden Hände.
- Höllenglut und werkender Sinn
- Nehmen sehnendes Leben hin,
- Und schaffen den Wert — und die Dividende.
- Wer wagt unsrer Arbeit ringende Pein?
- Wir heben das Gold aus dem glühenden Schacht
- Und wollen nicht ewig entrechtet sein,
- Kämpft jeder allein, bricht das Elend herein,
- Bereint nur tragen wir zwingende Macht.
- Was waren wir einst als Geschöpfe der Iron?
- Wir schafften in Elend und Schreden.
- Der Preis unsrer Mühe — bitterster Lohn,
- Und jagte man uns von Arbeit und Lohn,
- Dann konnten wir bettelnd verreden.
- Was sind wir heut? Eine geltende Kraft.
- Ihr Herren, heut heißt es verhandeln;
- Und wenn ihr mehr noch, als gut ist, ertrotzt —
- Wir haben noch nicht zu Ende geschafft,
- Es muß sich manches noch wandeln.
- Wer dienen muß und schwankt und schweigt,
- Ist wider uns im Bunde.
- Die Einheit hat den Weg gezeigt.
- Das Morgen ist uns zugeneigt
- Und unser die kommende Stunde.

und Zerschlagung unter die Mitglieder der Organisation...
 ...habe verhalten lassen, führt Weegerer ein
 ...aus dem Galaktion an, das ich 1923 vor dem
 ...des Reichstags erstellte; in Wahr-
 ...ich ist es ferner Sache nach, daß es sich um keine indi-
 ...schonheit, sondern lediglich um die belanglose
 ...genere Personals der Belgrader
 ...in der Tscharinowitsch beschäftigt
 ...handelt. Aber das Glasbild durch den Kron-
 ...war, bei einer Wöschung des Petriehes ist der
 ...Brief eines - natürlich ungenannte - „hochgestellte
 ...an eine - natürlich ungenannte - „hochgestellte
 ...der früheren bosnisch-herzegowinischen Landes-
 ..."; danach habe Gavrilic Prinzip, der Mörder
 ...des Erbprinzen Franz Ferdinand, dem Untersuchungs-
 ...richter geantwortet, daß er „als für eine wichtige Mission aus-
 ...erkannt“ dem Thronfolger vorgeführt worden sei. Diese Be-
 ...auptung erwiderte an sich jeder Wahrheitsliebende, schon weit
 ...im Sommer 1914 die Herren vom Volkspalast einen solchen
 ...leiten Bösen für ihr Maßwerk nimmermehr hätten entgehen
 ...lassen, aber zum Unheil für die Kriegsschuldfrage meldete
 ...sich auch sofort der Untersuchungsrichter im Sarajewer Pro-
 ...zess, Leo Pfeffer, und bekundete, daß Prinzip niemals
 ...ein derartiges Geständnis abgelegt habe! Also Phantasien,
 ...Verdrehungen, Erfindungen - aus nichts anderem besteht der
 ...Verfall der Zeitschrift, die sich selbst bekennt, daß sie alle
 ...Themen in „reiner sachlicher, objektiver Weise“ behandle.

Für die Umschuldung der uns vollkommen gleichgültigen
 ...ferbischen Regierung von 1914 die Hand ins Feuer zu legen,
 ...haben wir keinerlei Anlaß, aber allen Anlaß haben wir, uns
 ...gegen das Maximum von Weidertlichkeit zu wenden, mit der
 ...hier von deutscher Seite an einer Frage herumgepfuscht wird,
 ...die nur mit der peinlichsten Gewissenhaftigkeit angepaßt wer-
 ...den darf. Denn die bedenkenlose Behandlung der Kriegs-
 ...schuldfrage durch die „Kriegsschuldfrage“ schafft nicht nur, wie
 ...der Belgrader Fall zeigt, in einem Europa, das in den Geist
 ...von Locarno hineinwachsen soll, außenpolitische Verstim-
 ...mungen, sondern ist auch ein verheerender Kampf
 ...gegen die Republik. Auf dem Abend des „Arbeits-
 ...ausschusses deutscher Verbände“, auf dem Professor Barne
 ...Deutschland von der Verantwortung für den Weltkrieg frei-
 ...sprach, steigerte sich der Beifall zu frenetischem Jubel, als
 ...der ahnungslose Amerikaner den Friedenskaiser Wilhelm II.
 ...über den grünen Alee lobte, und ein offenerhitziger bayerisches
 ...Genüß wie das des Ministerpräsidenten Knilling erklärte
 ...sich vor vier Jahren in öffentlicher Versammlung: „Wenn
 ...das Völkergewerbe von Deutschlands Kriegsschuld einmal en-
 ...dgültig zerfallen ist, erschwindet vor den Augen der Welt
 ...damit auch der letzte Schein einer Rechtfertigung für das
 ...ungeheure Verbrechen, das im November 1918 von Volk-
 ...genossen mit Freilebend verübt wurde.“ Wüchel merkt zu
 ...was? Und vielleicht wäre es sehr doch an der Zeit, einmal
 ...im Reichstagsauschuß so nebenbei anzufragen, ob vielleicht
 ...der „Kriegsschuldfrage“ Mittel der Republik für ihre nicht ge-
 ...rade republikfreundliche Wirksamkeit zuzufinden.

It nach der Ueberzeugung des Reichsaussenministers der letzte
 ...Wille Briands. Ende September wird er seinem Rabinett
 ...Bericht erstatten, und dann sollen verschiedene technische
 ...Kommissionen die Einzelfragen durcharbeiten. Es muß erreicht
 ...werden, daß sie trotz Poincarés zu einem guten Abschluß
 ...gelangen und damit die letzten Folgen des schrecklichen
 ...Krieges endgültig überwunden werden.
 ...Dieses Werk wurde vorbereitet von der internationalen
 ...Sozialdemokratie. Wenn es schon spruchreif ist, dann haben
 ...daran maßgebende Sozialisten Deutschlands und Frankreichs
 ...durch ihre Mitarbeit in Locarno und Genf wesentlich Anteil.
 ...Tunmerhin wäre es trotzdem nicht möglich gewesen, ohne die
 ...Mitgliedschaft im Völkerbund heute schon über
 ...die Vereinigung von Problemen zu sprechen, an die noch vor
 ...einem halben Jahr kein Mensch gedacht hat.

Sofortige Wiltberungen im Rheinland

Aufhebung aller Schuqerzerrungen
 R. Köln, 18. September. (Fig. Funk.) Die Rheinland-
 ...Kommission hat in Erwägung gefaßt, daß die Annahmen
 ...von Locarno in den besetzten Gebieten eine Atmosphäre der Ent-
 ...kennung und der Annäherung herbeiführen sollen, und in Ver-
 ...kräftigung ihres Bunsches, die gebührenden Beziehungen zwischen
 ...der Bevölkerung und den deutschen Behörden einerseits und der
 ...Behörden andererseits zu fördern und am Werke des Friedens
 ...zwischen den Völkern mitzuarbeiten, eine „Verordnung zur Auf-
 ...hebung der gesamten Schuqerzerrungen“ erlassen. Inwieweit in
 ...eine Vereinbarung zustande gekommen, daß innerhalb zweier
 ...Wochen die deutschen Reichsangehörigen, die sich in den besetzten
 ...Gebieten wegen Latenz verhaftet worden oder verurteilt worden sind,
 ...die im Ruhrgebiet, in den Westfälischen von Duisburg-Münster
 ...und Düsseldorf und in der Röhner Zone befangen wurden, den
 ...deutschen Behörden übergeben werden. Außerdem
 ...werden alle vor den alliierten und deutschen Gerichten anhängigen
 ...Strafsachen wegen Straflosen, die seit Beginn der Be-
 ...setzung bis zum 1. Februar 1928 in den besetzten Gebieten be-
 ...gangen worden sind, endgültig eingestellt. Die wegen solcher
 ...Strafsachen verurteilten oder verurteilten und in den besetzten
 ...Gebieten befindlichen Personen werden freige-
 ...lassen.

Einflang Briand - Stresemann

Gesamtlösung der deutsch-französischen Fragen - Für Befreiung des Rheinlandes

T. Genf, 17. September. (Fig. Drahtm.)

Am Freitag sind in Thoirn, einer kleinen, wunderbar
 ...gelegenen Ortschaft auf französischem Boden, un-
 ...mittelbar an der deutsch-französischen Grenze, 20 Minuten
 ...von Genf entfernt, die von Briand angeführte und von
 ...Dr. Stresemann gewählte Besprechung statt. Der Aufent-
 ...halt der beiden Staatsmänner wurde bis zur Rückkehr
 ...der Journalisten noch dem von Locarno her bekannten Muster
 ...nach abgemessen. Die Endgespräche zwischen eini-
 ...gen Journalisten nach dem von Locarno her bekannten Muster
 ...zwischen inoffiziellen Erläuterungen oder sie wählten an der fran-
 ...zösisch-schweizerischen Grenze in Ermangelung eines fran-
 ...zösischen Wirtums abgebrochen werden. Briand und Stresemann
 ...sahen mit Abmühen eine Deltavert auf französischem Boden ge-
 ...schäft, um völlig allein zu sein.

Landbesetzung im Vordergrund der Unterhaltung Strese-
 ...mann mit Briand gestanden hat, ebenso das Saar-Problem.
 ...Man nimmt aber darüber hinaus an, daß die Besprechung einer
 ...beginnen großen Konsolidation sämtlicher deutsch-französi-
 ...scher noch trennender Fragen gleichkommt und eine neue Etappe
 ...auf dem Wege deutsch-französischer Annäherung ist. Von den nationa-
 ...listischen Redaktoren abgesehen, die nach wie vor die deutsche
 ...Gefahr an die Wand malen, beglücken alle Blätter die Aus-
 ...sicht auf eine umfassende deutsch-französische Zusammenarbeit leb-
 ...haft und verprechen sich für beide Völker und für den Weltfrieden
 ...guten Erfolg von dieser ersten offiziellen Aussprache zwischen
 ...einem deutschen und einem französischen Staatsmann auf fran-
 ...zösischem Boden seit 1871.

In mehreren Wittern wird darauf hingewiesen, daß wenn
 ...der Erfolg den Erwartungen entspreche, in einigen Wochen bereits
 ...Stresemann in Paris einen offiziellen Besuch machen und die
 ...geleiteten Besprechungen fortsetzen würde. Es würde dies der erste
 ...Besuch eines deutschen Staatsmannes in Paris seit dem Besuch der
 ...Vollversammlung 1927 durch den Fürsten Bismarck sein. - Am
 ...Freitag wird hier ein Ministerat zusammenberufen, um aus-
 ...schließlich den Bericht Briands über die Verhandlungen von Genf
 ...und die Besprechungen mit Stresemann behandeln wird.

Die Bedeutung des Einflangs

Der Sonderkorrespondent des Sozialistischen
 ...Pressebüros telegraphiert uns dazu aus Genf: Aus der
 ...gemeinsamen Rundgebung ergibt sich, daß der französische
 ...und der deutsche Außenminister, wie Briand es bereits an-
 ...kündigte, die zwischen ihren Ländern schwebenden Fragen in
 ...ihrer Gesamtheit besprochen haben. Die Erklärung
 ...läßt weiter erkennen, daß mit der Lösung dieser Fragen
 ...sowohl deutsche wie französische Sorgen be-
 ...hoben werden sollen und über die Art dieser Lösung der
 ...französische Außenminister mit Stresemann im Prinzip einer
 ...Auffassung ist. Das läßt vor allem der vorliegende Satz er-
 ...kennen, in dem es heißt, daß die Minister ihre Gesichtspunkte
 ...miteinander in Einflang brachten.

Welcher Art sind diese Gesichtspunkte? Sie laufen prak-
 ...tisch darauf hinaus, die Lage in Europa mit den Verträgen
 ...von Locarno in Einflang zu bringen. Voraussetzung hierzu
 ...ist, daß die zunächst zwischen Deutschland und Fran-
 ...reich stehenden Probleme eine endgültige Regelung er-
 ...fahren; denn ohne sie wird Europa auf die Dauer nie zur
 ...Ruhe kommen. Darüber sind sich Briand und Stresemann
 ...völlig einig. Aber noch wichtiger ist, daß der französische
 ...Außenminister auch fest entschlossen ist, aus dieser Erkenntnis
 ...sowohl wie möglich die Schlussfolgerungen zu
 ...ziehen. Er ist deshalb unter allen Umständen geneigt,
 ...wie wir bereits vor wenigen Tagen melden konnten, die
 ...deutschen Sorgen durch

eine baldige Freigabe des Saargebietes und eine noch
 ...schärfere reifliche Aufhebung der Rheinlandbesetzung
 ...behoben zu helfen. Die Aufhebung der Militär-
 ...kontrollkommission wurde zwar zwischen den
 ...beiden Ministern nicht besprochen; aber es ist selbstverständlich,
 ...daß auch diese Frage der einer Vereinbarung steht. Vielleicht
 ...dringt uns schon der 1. Oktober die Erfüllung dieser von
 ...allen deutschen Parteien erhobenen Forderung. Die her-
 ...berreitenden Besprechungen hierzu haben ebenfalls am Freitag
 ...in Genf stattgefunden. Bisher sind von deutscher Seite noch
 ...keine Bestimmungen zu erfüllen.

Es war also nicht zuzulassen, als wir vor wenigen
 ...Tagen behaupteten, daß die Früchte von Locarno zu reifen
 ...beginnen. Davon ist nicht nur Dr. Stresemann überzeugt,
 ...sondern alle Mitglieder der deutschen Delegation teilen
 ...sich ihren Eindrücken in Genf diese Meinung. Sie sind eben-
 ...falls der Auffassung, daß auch Deutschland aus dieser Situa-
 ...tion zu lernen hat und Frankreich dort an die Seite
 ...treten muß, wo es der Hilfe bedürftig ist. Das ist vor allem
 ...auf wirtschaftlichem Gebiet und in erster Linie in
 ...rein finanzieller Hinsicht der Fall. Die französische
 ...Währung schwankt trotz allen Sanierungsmaßnahmen
 ...Poincarés immer noch, so daß auch ihm nichts anderes übrig-
 ...bleiben wird, als

ausländische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Die Möglichkeit der Reichsregierung, hier einzuspringen, be-
 ...steht durchaus. Wie das gemacht werden soll, ob durch die
 ...Hilfsmachung der Eisenbahnobligationen oder auf andere
 ...Weise, wird von weiteren Beratungen abhängen.

Es ist nun die Frage, in welcher Zeit dieser großzügige
 ...Plan der Gesamtlösung seine Verwirklichung finden wird. Man
 ...muß sich von vornherein klar darüber sein, daß derart große
 ...Probleme nicht von heute auf morgen zu lösen sind. Dazu be-
 ...darf es einiger Monate, vielleicht sogar vieler Monate. Eine
 ...ganze Reihe technischer Schwierigkeiten muß überwunden
 ...werden, ehe dem Saargebiet und dem Rheinlande die en-
 ...dgültige Befreiung winkt. Wer zunächst ist der Anfang ge-
 ...macht, und daß ihm sobald als möglich ein Ende folgt,

Die beiden Regierungsdirektoren verließen jeder einzeln
 ...vormittags gegen 11 Uhr Genf und kehrten nach einer mehr als
 ...zweistündigen Abwesenheit, abends um 8 Uhr in ihre Stand-
 ...orte zurück. Dr. Stresemann führte an seinem Rückweg
 ...zum ersten Male auf französischem Boden die schwarze-wolfs-
 ...Hose. Der Verlauf der langen Besprechung wurde in einer
 ...gemeinsamen Erklärung niedergelegt. Darüber hinaus soll auf
 ...gegenseitige Verständigung vorläufig eine offizielle Interpre-
 ...tation der amtlichen Verlautbarung gegenüber der Presse nicht
 ...gegeben werden. Dr. Stresemann wurde bei seiner Rückkehr
 ...von allen hier weilenden deutschen Pressevertretern erwartet,
 ...ohne auch nur ein Wort über seine Eindrücke zu äußern. -
 ...Um 7 Uhr abends erstattete der deutsche Außenminister vor
 ...der deutschen Delegation einen vertraulichen Bericht über die
 ...Aussprache mit Briand.

Die offizielle Erklärung

T. Genf, 17. September. (Fig. Drahtm.)

Die zwischen Briand und Stresemann gemeinsam be-
 ...arbeitete offizielle Rundgebung über die Besprechung in
 ...Thoirn hat folgenden Wortlaut:

„Der französische Außenminister Briand und der deut-
 ...sche Reichsaussenminister Dr. Stresemann trafen sich am
 ...Freitag um frühzeitig in Thoirn. Sie hatten dort eine
 ...mehrstündige Unterhaltung, die in herzlichster Weise verlief.
 ...Am Verlauf dieser Unterhaltung prüften sie der Reihe
 ...nach alle über beiden Ländern interessierenden
 ...Fragen und suchten gemeinsam nach den geeignetsten
 ...Mitteln, um die Lösung dieser Fragen im deutschen und
 ...französischen Interesse und im Geiste der von ihnen unter-
 ...zeichneten Vereinbarungen sicherzustellen.“

Die beiden Minister brachten ihre Auf-
 ...fassung über eine Gesamtösung der Fragen
 ...in Einflang, wobei sich jeder von ihnen vorbehaltlich seiner
 ...Regierung Bericht zu erstatten. Wenn ihre Auffassungen
 ...von ihren beiderseitigen Regierungen gebilligt werden, werden
 ...sie ihre Zusammenarbeit wieder aufnehmen, um zu den
 ...gewünschten Ergebnissen zu gelangen.“

Befriedigung beiderseits

SPD. Genf, 17. September. (Fig. Drahtm.)

Der französische Außenminister Briand emp-
 ...fing am Freitag abend kurz vor seiner Abreise die Vertreter der
 ...Bewegung, denen er zuerst die gemeinsame Erklärung vorlas,
 ...wobei er besondere Betonung auf den Satz legte, daß die beiden
 ...Minister des Anzuerkennens ihre Auffassungen in Einflang
 ...gebracht haben. Er betonte darauf, daß er unter allen Umständen
 ...im nächsten Dezember außerhalb der Reichsgrenzen sich wieder mit
 ...Stresemann in Genf treffen werde. Es sei jedoch keineswegs aus-
 ...geschlossen, daß auch schon vorher Zusammenkünfte stattfinden,
 ...wenn es die Umstände als nützlich erdienen lassen. Briand be-
 ...tonte die Aufrichtigkeit und lokale Art, mit der Stresemann die Ab-
 ...machungen eingeleitet habe, und er sprach die Hoffnung aus, daß
 ...sein deutscher Kollege das gleiche von ihm sagen werde, wie er es
 ...in Genf getan habe.

„Sind Sie zufrieden mit der Unterredung?“ fragte
 ...sich Briand. Briand antwortete: „Sehr zufrieden.
 ...Nicht weniger als vier Stunden haben wir miteinander gesprochen.
 ...Das allein dürfte ein Beweis dafür sein, daß wir uns nicht gerade
 ...in die Haare gerieten, da man in solchen Fällen nicht so lange
 ...zusammenzusitzen pflegt.“ Dann dankte er uns an den Tisch
 ...weil, er hat, wohl uns zu Ehren, der Montblanc seine Gold-
 ...stange geschenkt und sich in seiner vollen, weißen Pracht gezeigt.
 ...So wie uns zu sehen, haben wir beide, Herr Stresemann und ich,
 ...die Kommunikation gehabt, daß kein Wort mehr war als die
 ...Wort in unsern Gesprächen... Jedenfalls haben wir uns
 ...höflich anzuzeigen, und ich bin überzeugt, daß die praktischen
 ...Angelegenheiten nicht auf sich warten lassen werden. Daß die
 ...Gesinnung der Weltbewohner und die Gelegenheiten verschafft hat, diese
 ...Aussprache zu haben, ist einer der vielen Beweise dafür, wie un-
 ...endlich nützlich die Genfer Institution ist.“

Nach der Abschiedsrede von Dr. Stresemann er-
 ...streckte sich in einer Besprechung mit der Weltbewohner über das Ge-
 ...schick der Aussprache mit Briand außerordentlich ge-
 ...regt, ohne andere Einzelheiten mitzuteilen. Insbesondere
 ...lobte Stresemann das große Verständnis des französischen
 ...Außenministers für die Lage Deutschlands und seinen entschlossenen
 ...Willen, den jetzigen Zuständen so bald als möglich ein Ende zu
 ...machen.

„Die neue Etappe zur Annäherung“

P. Paris, 18. September. (Fig. Funk.) Es sieht nach jama-
 ...ikanischen Plätzen anger Zweifel, daß die Frage der Rhein-

Die Abrüstungskonferenz tagt wieder

T. Genf, 18. September. (Fig. Drahtm.) Die vorbereitende
 ...Abrüstungskonferenz wird auf den 20. September
 ...zu einer neuen Sitzung einberufen. Ihre Mitglieder gehören zum
 ...größten Teil den Delegationen der Völkerbundversammlung an.

Sachstenterror

Kom, 17. September. Die römische Polizei hat in der
 ...letzten Nacht wiederum eine Massie nach politischen Verhältnissen
 ...verhaftet, wobei 600 Wohnungen durchsucht worden sind. 35
 ...„verdächtige“ Personen wurden von der Polizei aufgeführt und
 ...müssen sich zur Verfügung der Untersuchungsbehörden stellen.
 ...Neben den mehreren Hundert schließenden Verhaftungen der ersten Tage
 ...ist die Durchsuchung und teilweise Fortsetzung von 600 Wohnungen in
 ...einer Nacht eine bemerkenswerte Leistung. Für die 35 „Ver-
 ...dächtigten“ war im Augenblick kein Platz in den Gefängnissen. Die
 ...Sachstenterror ist derweil weiter wie bestien gegen Frankreich und gegen
 ...die aus dem Lande geflüchteten Antifaschisten.
 ...In Rom ist der Belagerungszustand verhängt worden.
 ...Alle Ansammlungen über fünf Personen sind verboten. Öffent-
 ...liche Theater und sind geschlossen zu halten. Alle Volksversammlungen
 ...müssen abends um 8 Uhr schließen. Die faschistischen Aktiven
 ...müssen Ruhe haben!

Die Welt-Kraftkonferenz

Von Dr. Luz Dammerschlag, Freiburg i. B.
 ...Weltwirtschaftlich von großer Bedeutung war die Welt-
 ...kraftkonferenz, die vom 31. August bis 8. September in
 ...Basel tagte und in einer Reihe von Fachkonferenzen am 12. Sep-
 ...tember auslief.

Diese Weltkraftkonferenz ist nach den Angaben ihres
 ...Leiters Dr. Carl Queisler eine private, auf technischer Forschungs-
 ...arbeit gegründete, internationale Organisation, die nach umfang-
 ...reichen Vorarbeiten im Sommer 1924 in London zum ersten Male
 ...zusammientrat und damals von rund 100 Experten aus 14 Staaten
 ...und Kolonien besucht war.

Trotzdem hat man auf der Sondertagung in Basel 600 tech-
 ...nische Experten, Ingenieure und Leiter von Unternehmungen, die
 ...sich in irgendeiner Weise mit der Produktion oder Verteilung von
 ...Energie befassen auf 30 Staaten vertreten. (Australien fehlte leider,
 ...Japan hatte 10 Delegierte entsandt!)

Die Tatsache, daß eine private Organisation, wie die Welt-
 ...kraftkonferenz entstanden ist, in der Welt ein solches Interesse zu er-
 ...wecken, ist ein Beweis dafür, daß die Ziele und der Zweck der Welt-
 ...kraftkonferenz aktuell sind und einen in technischen Kreisen ent-
 ...stehenden Bedürfnis entsprechen. Welches ist nun dieser Zweck?
 ...Kurz gefaßt darf auf technischem Gebiet zu leisten, was der Völk-
 ...bund auf politischem und das Internationale Arbeitsamt auf
 ...sozialem leisten zu versuchen, eine internationale Verständigung auf
 ...technischem Gebiet zu erreichen durch die Besprechung aller Fragen,
 ...die mit der Energie-Erzeugung, der Überleitung, der Verteilung
 ...und der Anwendung der Energie zusammenhängen.

In allen der Weltkraftkonferenz angeschlossenen Staaten be-
 ...stehen Nationalkomitees, in denen Autoritäten und Experten dafür
 ...sorgen, daß jede vor dem Forum der Baseler Konferenz behandelte
 ...Frage sachverständige Erläuterung findet.

Der Redemann wird das ungeheure Material, das hier vor
 ...Technikern, Ingenieuren, Volkswirtschaftlern, wissenschaftlichen Ver-
 ...bänden, Ministern, kurz allen denen, die in irgendeiner Weise mit
 ...großen „Kraftproblemen“ interessiert sind, zusammengetragen wurde,
 ...„Kraftprobleme“ (Energieerzeugung) zum vorläufigen Zwecke der
 ...13. Schweizerkongress gesammelt und geordnet im Verlag Carl
 ...Verlag u. Co., Basel, finden. Dem Laien mag es genügen,
 ...einen Blick zu tun in die Organisation, die zur Bewältigung der
 ...vielfachen Disziplinensprobleme angelegt war.

Auf der ersten Weltkraftkonferenz hatte man das gesamte
 ...Material über die Kraftquellen der Welt - es waren 22 Ver-
 ...bände des Schweizerischen Nationalkomitees, Dr. Tschudi, leitete
 ...denen des Schweizerischen Nationalkomitees, Dr. Tschudi, leitete
 ...man daher, für die erste Sondertagung am 12. September in
 ...Ausführung für Dinnenschicht und Wassererzeugung in Paris
 ...für Generalsekretariate zu ernennen, die alle eingehenden Be-
 ...träge zusammenzufassen hätten und fünf Hauptgesprächspunkte der
 ...Diskussion zu stellen. Es sind die folgenden:

- a) Wassererzeugung und Binnenverteilung;
- b) Ausdehnung elektrischer Energie zwischen verschiedenen Ländern;
- c) Wirtschaftliche Beziehungen zwischen hydroelektrisch erzeugter und
 thermisch erzeugter elektrischer Energie;
- d) Anwendung der Elektrizität in der Landwirtschaft;
- e) Elektrifizierung der Eisenbahnen.

Zu diesen fünf Sachgebieten waren 80 Berichte von heraus-
 ...ragenden Ingenieuren, Volkswirtschaftlern, Gelehrten, Verwal-
 ...tungsbeamten und kaufmännischen Direktoren durch die National-
 ...komitees einreichend worden, die gedruckt in einer der vier
 ...Ausfertigungsarbeiten vorliegen. Erleichtert wurde der Heberall über
 ...dieses gewaltige Erfahrungsmaterial aus allen Ländern der Erde
 ...durch die in deutscher, englischer und französischer Sprache heraus-
 ...gegebenen, zusammenfassenden Reportberichte der Schweizerischen
 ...Generalsekretariate zu diesen fünf genannten Abteilungen.

62. Volksschule, Dresden-Neustadt. Am Montag konnte...

Verkehrsdampfschiffverkehr. Sonntag den 19. Septbr. findet...

Jahreschau-Parti. Heute Sonnabend und morgen Sonntag...

Neue Sonntagsergänzungen. Vom 18. September an werden...

Die Gewerkschaften müssen nun doch wieder beginnen...

Strafverfahren. Am Sonntag finden zwei Verhandlungen...

Flammspiel. Das erste Dresdner Anwesen und Jugend...

Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich in der Nacht...

Rieber tot als erwerbslos! In der Nacht suchte sich am Donnerstag...

Das Motorrad im Schaufenster. Als am Donnerstag mittag...

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag...

Dresdner Umgebung

Zurückgeworfene Verleumdungen

Der Verleger stellt das Freitaler Tagesblatt...

Arbeiter und Arbeiterin



Dein Verband ruft Dich

langem, deren Genuß man ja jetzt langsam wieder zu spüren...

Rieberleben. Herr Egerland, Angehörter des höchsten...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Die Parteigenossen und Genossen werden auf die am...

Skontozahlung leisten!

Eine ganze Reihe von Gruppen haben, trotzdem das Quartier...

Unterbezirksverband. Mittwoch den 22. September, abends...

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Verwaltungsbeamten...

Kreisrat für Arbeiterkassen Dresden. Sozial. Dienstag, abends 8 Uhr...

Kreisrat, Gruppe 1. Montag, 8 Uhr, bei Heßha, Funktionär...

Arbeitsgruppe Stieles 1. Montag in der Wartburgstraße...

Arbeitsgruppe Witten, Trudau, Robin. Am 22. September...

Sozialistische Kinderfreunde

Kittsch 1. Morgen Sonntag Treffen 1 Uhr Neumarkt...

Kittsch 2. Morgen Sonntag Treffen 1 1/2 Uhr Halbeimplay...

Kinderfreunde Kittsch 4. Sonntag Wanderung: Geberggrund...

Kittsch. Die Kassenleiter kommen wegen plötzlich ein...

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Bereins- und Versammlungs-Kalender. Bereinigung zur Überbrückung der wöchentlichen Schule...

Beitrag Neustadt. Montag abends 7 1/2 Uhr im Koswiger Hof...

Sandberg. Sonntag, 8 Uhr, Kronstädter Platz, Wanderung...

Trachenberg. Sonntag, früh 7 1/2 Uhr, Hubertusplatz, zur...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Spielleute des Reiches. Montag Zusammenkunft aller Spiel...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Spielleute des Reiches. Montag Zusammenkunft aller Spiel...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Spielleute des Reiches. Montag Zusammenkunft aller Spiel...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Spielleute des Reiches. Montag Zusammenkunft aller Spiel...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various German cities.

Grüßung der Wetter: 0 = wolkenlos, 1 = bewölkt...

Freude an seiner Verhaltung. Sei es am Groß- oder Klein...

Freude an seiner Verhaltung. Sei es am Groß- oder Klein...

Advertisement for Dr. Thompson's Seifenpulver. Includes text 'Warum so billig?' and an image of a soap box.

Jesus in der Strafstunde

Seit Dr. Kaiser in Sachsen regiert und daselbst „Kulturpolitik“ macht, ist der Großteil der Lehrerschaft noch reaktionär, als er so schon war. Es gibt da bewußte Reaktionäre — das ist die Mehrheit — schulpolitisch Gleichgültige, aber im Geiste der Vorkriegszeit gesellschaftlich und pädagogisch wurzelnd, also in der Wirkung reaktionär.

Die letzte pädagogische Errungenschaft in den sächsischen Schulen ist bekanntlich die Einführung der sogenannten Strafstunden, die an Stelle der ach so schmerzlich vermiedenen Stockprügelstrafe getreten sind. Daß sich die bei dem fast allorts noch herrschenden Lernstoffbetrieb praktisch als nachteilig für schwache oder „faule“ Kinder auswirken, konnten wir uns denken. Die armen Schächel, die dem Unterricht nicht Schritt halten können, werden also zwei Stunden pro Woche extra gemästet, ein Vorgang, der dem Mädeln der Ställe sehr ähnlich ist. Hier haben sie Zeit und Gelegenheit, alles das aufzunehmen, wogegen sich ihr Hirn in den sonstigen Stunden in der Schule und zu Hause bei Erledigung der Hausaufgaben mit Recht sträubt.

Nun ist in Sachsen trotz aller Geschrei der christlichen Elternvereine der Religionsunterricht ein sehr wesentliches Glied geblieben. Wie dabei nachgeholfen werden kann, zeigt folgendes Beispiel:

Aus einer Mädchenklasse des 6. Schuljahres hat fast die Hälfte der Mädchen in den beiden Strafstunden zu erscheinen, weil sie den letzten Vers des Liedes Nr. 313 im Landesgesangbuch Eins ist nicht gelernt haben. Die Betroffenen sind ausschließlich Arbeiterkinder, deren Erziehung sonstwo liegen mag, nicht aber im Beherrschten unklügelicher Be-

herrschaften. Arbeiterkinder! Wagt ihr, was sonach noch ist, einzig not euch und euren Kindern? Drum, o Jesu, du alleine, sollst mein Ein und Alles sein... Daß alles mich achten für Schaden, mein Gott, und Jesum gewinnen. Dies eine ist not!

Da sitzen also Arbeiterkinder in dem Martrium ihrer goldenen Kinderzeit, in ihrer freien Zeit, Strafstunden ab und lernen, was lediglich Ballast und nur geeignet ist, eigenen schöpferischen Geist zu unterdrücken. Und bestimmt dazu, und drauhen ist sonntags Sechsendernachmittag. Damit, daß, wenn sie abends nach Hause kommen und ihr Margarinebrot essen und dann zu zweit in ein Bett schlafengehen, sie mit ruhigem Gemüthe sagen können: „Drum, o Jesu, du alleine... und ich, ob ich auf bösem, betrüglischem Wege, und letzte mich, Höchster, auf ewigen Bege!“

Das ist ein Beispiel, das typisch ist. Aus einer Schule einer Kleinstadt, die noch außen hin gar nicht sonderlich reaktionär aussehete. Man weiß anzusehen, wie wohl andernorts auch. Auf dem Lande ist's stellenweise noch dunkler.

Wir rufen den Eltern dringend — soweit sie nicht derartigen Unfug ausdrücklich gutheißen, was ja auch vorkommen soll, wenn's uns auch schwerfällt, daran zu glauben —, etwas mehr Obacht zu geben, was mit ihren Kindern geschieht. Sie werden sich dann hoffentlich nicht mehr alles gefallen lassen. (In den angeführten Fällen dürften vielleicht manche auf den Gedanken kommen, daß die einfache Gegenwart die Abmeldung vom Religionsunterricht ist.) Schließlich haben die „Christlichen“ das Recht auf Rebellion nicht gepachtet.

lesten Tagen im Volkssaal veröffentlichte Versammlungsberichte zeigen, hat man sich bereits in mehreren Orten, so z. B. in Plauen und Riesa, mit der Frage der Stadtratsneuwahlen beschäftigt. In Plauen ist bereits eine Vorparlament für die Stadtratsneuwahlen ausgestellt und genehmigt worden, obwohl nicht das geringste gegen die Tätigkeit der sozialdemokratischen Stadtratsneuwahlfraktion hat vorgebracht werden können.

Die KPD will also auch bei den einzelnen Gemeinden hinein den Kampf gegen die Sozialdemokratie tragen. Jedem sachlicher Grund liegt hierzu natürlich nicht vor, da es auch nicht in einer einzigen Gemeinde zu irgendwelchen Meinungsabstufungen innerhalb der SPD. gekommen hat. Der einzige Grund, den diese Leute für ihr ganzes Vorgehen haben, ist die Sucht, unter allen Umständen für sich Stellen und Mandate zu ergattern. Um dieses edlen Spieles willen sind sie bereit, die Herpflückung immer weiterzutreiben und der Arbeiterklasse ihren Kampf nun auch in den Gemeinden, in denen es bekanntlich oft auf wenige Stimmen ankommt, zu Ruch und Brönnen der trottelnden bürgerlichen Gegner zu erschweren.

Wünsche der sächsischen Förster

Der Verein mittlerer Staatsforstbeamten Sachsens hielt am Donnerstag in Dresden seine Jahreshauptversammlung ab, der auch ein Vertreter der Landesforstdirektion beiwohnte. Nach dem vom Vorsitzenden Revierförster Kenger erstatteten Geschäftsbericht hat das abgelaufene Jahr eine unmerkliche Besserung der Berufs- und Standesverhältnisse gebracht. Immerhin bleibt noch viel Arbeit zu leisten, um dem Ziele, Zufriedenheit und Dienstfreudigkeit in den Reihen der Forstbeamten zu schaffen, näherzukommen. Im alten monarchischen Staate galt Regierung und Landtag fast zusammengefallen, wenn es galt, Forsterwünsche — und waren sie noch so dringend — abzuschleimen. Ganz besonders habe sich hierbei die Erste Kammer hervorgetan. So komme es, daß auch heute noch die Forsterbedingung erheblich hinter der Bezahlung anderer gleichwertiger Staatsbeamten zurückbleibt. Diese Zeit voller Druß und Jähzorn sei nun endlich vorbei. Im Landtage zeige man jetzt bei den meisten Fraktionen besseres Verständnis für die wirtschaftlichen und sozialen Interessen der Förster. Auch die Frage der Vor- und Fortausbildung sei dem Landtage ebenfalls wohlwollend behandelt worden. Die Eingliederung von 18 Endstellen der Forster infolge der forstwirtschaftlichen Umorganisation sowie die Befehma von planmäßigen Stellen mit technischer Vorbildung, Schreibsekretären bedeute dagegen eine Verbesserung der Forstverhältnisse und zugleich auch ein gewisses Äquivalent für den Staat. Die Frage der Dienstamtsentlohnung sei noch immer nicht gelöst. Die beste Dienstamtsentlohnung sei allerdings die, die sich auf ein Vertrauensverhältnis zwischen Förster und Vorgesetzten stütze. Notwendig sei weiter eine Einweisung der Förster in die Verordnungsgruppe 8 und weiter eine einheitliche Umformierung.

Es folgte eine längere Aussprache, in die auch Oberforstmeister Schieferdecker eingriff, der erklärte, allen berechtigten Wünschen der Förster sachlich und wohlwollend gegenüberzutreten, aber auch zu bedenken gab, daß die Landesforstdirektion nicht den Ausschlag gäbe.

Die Reform der höheren Schule. Die schon seit langem vorbereitete Denkschrift über die höhere Schule wird, wie die bürgerliche Presse meldet, dem Landtag in der nächsten Woche zugehen. Der Landtag wird sich freilich damit kaum mehr beschäftigen können.

Sachsen

Ein magerer Trost

Der Bundesdirektor auf der Landeskönig

Wir brachten vor einigen Tagen die Nachricht, daß der Bundesdirektor Schubert vom sächsischen Gemeindevorstand die Annahme einer Kandidatur abgelehnt habe, da die demokratischen Parteien Schubert nicht an einer so unwichtigen Stelle der Liste aufstellen wollten. Herr Schubert stand an der ersten Stelle auf der demokratischen Liste für Ostsachsen und hatte deshalb keine Aussicht, in den Landtag zu gelangen. In der bürgerlichen Presse wird nun behauptet, daß die ganze Angelegenheit noch nicht erledigt sei, daß noch Verhandlungen ständen und daß man die Befreiung, Schubert auf der Landeskönig der demokratischen Partei, wor die am 26. September beschloffen werden soll, eine günstige Stelle zu geben.

Für die proletarische Landtagsmehrheit

Zu dem Scheitern der bürgerlichen Verhandlungen schreibt unser Leipziger Vorzeitsblatt, die Leipziger Volkszeitung: „Trotz dem Scheitern der Einheitsliste werden die bürgerlichen Parteien in geschlossener Einheitsfront gegen die Arbeiterklasse stehen! Sie werden die Spitze aufspitzen mit der Parole: „Nie wieder Sozial-Sozialen! Demgegenüber muß die Arbeiterklasse sich die Parole besorgen: Für die proletarische Landtagsmehrheit! Den bürgerlichen Ängsten über Sozial-Sozialen muß die Arbeiterklasse die Schamböden der bürgerlichen gegenüberstellen. Nach ist nicht vergessen, wie die Reichswehr in Sachsen gebaut hat.“

Nach sind die Taten und Verwahlen der Arbeiterklasse nicht gerächt, nach sind die unvernünftigen Rühmungen an der friedlichen Einheitsfront nicht gerichtet! Die politische Vergewaltigung Sachsens, die Schandtat der Koalitionsregierung an der Gemeindevorstand, am dem kulturellen Fortschritt im Schulwesen, die unverschämte Massen-Justiz usw. schreien nach Vergeltung! Bald nach der Tag der Abrechnung, an dem die Arbeiterklasse den Reaktionären und ihren Helfershelfern eine vernichtende Niederlage beibringen wird. Proletarische Landtagsmehrheit! Damit gründlich aufgeräumt werden kann mit dem Schutt, den die Reaktion in Sachsen aufgehäuft hat!

Wandate über alles

Dreihundzwanziger-Kandidaten für die Gemeindevorwahlen

Bisher hat die KPD die Lesenswürdigkeit in Unflachheit darüber gelassen, ob sie auch zu den Gemeindevorwahlen eigene Kandidaten aufzustellen gedenke. Jetzt ist man so weit, auch in dieser Frage die Wähler fallen lassen zu können. Wie verschiedene in den prüfenden Blicken des Mannes mit der Brille verfolgt, durch die Bierausgabe und stellte sich in der Frühen für auf. „Guten Abend, Emma. Na, hat Franz geschrieben? Dem geht es gut, scheint es.“

Emma lachte ihn an. Sie freute sich ohne Argwohn. Aber plötzlich warf sie das Schinkenmesser heftig hin, starrte den Komiker an, als sei er eine böse Erscheinung. Dann warf sie beide Hände vors Gesicht, sank auf einen Stuhl und schluchzte, durchbohrt von einer grausamen Erkenntnis. „Hecht fand verblüfft, ohne Ahnung, was da vor sich ging.“

Emma aber redete sich tränenerfüllt auf, fand ganz wild vor ihm, ballte die Fäuste und schluchzte: „Sie — Sie! — Franz!“

Hecht begriff nicht — doch mit einem Male bliete es ihn durch und durch: er hatte den Cutaboo an, den Cutaboo, den er damals zum Schein an Franz verkauft und den Emma bezahlt hatte!

Hecht griff sich an den Hinterkopf — daran hatte er nicht mehr gedacht. Langsam wandte er sich um, nahm seinen Hut, stieß nachdenklich darüber hin, ging und ließ die Tür hinter sich behutsam zuklappen.

Der Mann am Tisch sah ihn über die Brille hinweg nach. Dann klopfte er mit dem Schlüssel mißbilligend und energisch auf den Rand eines Bieruntersetzers.

Emma saß in der Küche auf, stieß sich über die Augen, schob resolut und gefaßt den Vorfall über den Kopf und schnitt mit zusammengeschlossenen Lippen den Aufschnitt mit grünen Petersiliestengeln. Dann servierte sie Tee und Aufschnitt dem Gast. Todernst und schweigend stellte sie alles vor ihm zurecht. In ihren Augen standen Tränen. Der Gast bemerkte es nicht; er hatte keine Ahnung, daß in dem Mädchen, das scheinbar nur da war, um ihm zu Diensten zu sein, soeben eine ganze, schon seit langem unterhöhlte, nun aber nicht mehr zu haltende Welt heftig zusammengebrochen war.

Emma hatte Franz aufrichtig und hingebend geliebt. Ihre Liebe war einfach, gesund und fähig, wie das fröhliche Brot ihrer lächelnden Heimat. Und wie gern war sie in Franzens starken Schlofferarmen schwind geworden. Aber sie hatte ihm nicht nur warmherzige Liebe geschenkt; sie hatte mütterlich für ihn gesorgt, und ihre Liebe war tätig gewesen, wenn sie ihm seine zerlöchernten Strümpfe stopfte. Sie war stolz auf den stolten Jungen, auf seine schneidigen Äußerungen, für die sie manchmal den Rest der Abzahlung aus ihrem geliebten Sparbüchsen herbeigeholt hatte, auf seine



Wer gerbricht ihre Macht? Die Internationale der Arbeit

bunten Kravatten, seine farbigen Strümpfe und modischen Schuhe — wie ein Herr sah er manchmal aus, wenn er kam, und Emma hatte ihn, während sie bediente, über die Gasse hinweg stolz betrachtet: das war ihr Liebster! Sie hatte Enttäuschungen erlebt, früher schon, denn Franz war nicht der erste stolze Junge, an den sie ihre mütterliche Liebe verschwendete, und dann hatte auch Franz sie hin und wieder enttäuscht, und das Liebesverhältnis mit ihm war oft nicht nur materiell auf ihre Kosten gegangen. Aber das hatte sie immer wieder rasch und gern vergessen.

Nun war Franz schon geraume Zeit fort, und Emma schloß, daß die Entfernung ihr den Liebsten langsam wegnahm; statt der anfänglichen Briefe kamen nur noch Karten, und die Grüße wurden seltener. Aber sie hatte sich das nie eingestanden; sie hatte heimlich gehofft, daß ein Tag kommen und alle ihre leisen Befürchtungen widerlegen würde. Nun aber hatte sie mit einem Male erkennen müssen, daß Franz sie schon damals schüde betrogen und ausgenutzt hatte. Das begriff sie jetzt mit unerbittlicher Klarheit, und sie war resolut genug, jetzt sich selber nichts vorzumachen, und so wie ihre dauerliche Mutter damals beim Tode des Vaters wohl bis zur Beerdigung geweint, aber das Totenmahl mit aller Umsicht gerüstet und eine Stunde nach der Beerdigung die Wirtschaft fest in die Hand genommen und weitergeführt hatte, bis sie nach einem Jahre einen neuen Wirt ins Haus führte, so nahm jetzt Emma den plötzlichen Tod ihrer Liebe hin. Sie hatte Franz bedingungslos geliebt, und ebenso bedingungslos sagte sie sich nun, da sie ihn als „schlechten Kerl“ erkannt hatte, von ihm los. Sie war nicht geschaffen, an gebrochenem Herzen zu sterben.

Emma wischte sich die Tränen aus den Augen und war dabei darauf bedacht, daß der fremde Gast es nicht sah. Sie setzte sich wieder ans Fenster und häfelte. Der Gast ging nach einer Weile, und Emma war allein mit ihren Gedanken. Sie dachte hin und her, während sie häfelte. „Die Männer sind alle schlaht.“ Das war die bittere Befestigung, auf die sich alle Gedanken zusammenzogen. Dann kam ihnen praktische der Erkenntnis, daß Franz und alle stolten Jungen schließlich gar kein Verlust war, wenn man sie ernst nahm. Emma aber war reich genug, sich selber ernst zu nehmen. Und während sie dachte, glitt Franzens Bild immer ferner in die Vergangenheit zurück, und andre Gestalten traten, ihr selbst nur halb bewusst, verflücht und tren vor die schwindende Erscheinung des treulosen Geliebten. (Der Mann ist.)



Die kapitalistische Internationale

Das silberne Kaninchen

Roman von Edgar Sahnwald

Emma häfelte und sann dabei über dieses Unrecht nach. Und dann fuhr sie doch freudig überaus auf, als der Briefträger hereintrat. Er schälerte mit ihr, stand gemächlich auf breite Doppelfüßen gestellt, trante mit langem Getöse in seiner Tasche und spannte Emma auf die Zolter. „Aee, wir war's doch, als hätte ich was für Sie geholt!“ tat er verwundert. Und erst, nachdem Emma genügend lange gepöbel hatte, zog er eine Karte aus der Tasche und rief: „Na — ich wünschte es doch!“ Emma griff lachend nach der Karte und las strahlend die Unterschrift: Dein dich liebender Franz. Der Briefträger klappte einen Korb, dann ging er, und Emma studierte ihre Karte.

„Herzliche Grüße vom Schützenfest sendet dein dich liebender Franz.“ Und darunter erlaubten sich verschiedene handschriftliche unbekante Grüße. Zwischen letztere Züge schmeigelte sich auch die dann hingemalten Namen einiger Mädchen.

Emma wendete nachdenklich die Karte um und betrachtete das Bild: ein blauer Bach, eine pflanzgrüne Weide vor einem dunklen Walde. Zwischen Wald und Weide schimmerte ein wolkes Haus mit blauen Fenstern und rotem Dach. Sechshämmige Birken am Bach rahnten dieses zuckerbunte Gemälde ein. Und darunter stand ein sehr schöner Vers:

Verborgen liegt ein stilles Glück
In grüner Einsamkeit,
Und schauhinstrunken schaut der Wind
In die Vergangenheit.

Und darüber stand: Glück im Winkel.

Emma wollte eben die herzlichen Grüße noch einmal studieren, da hörte sie ein Gäh, der das Café betraf. Er lachte frei, vier Stühle, ehe ihm ein Glas behagte, fixierte das Mädchen über die Brille hinweg und bestellte mit strenger Stimme einen halben Aufschnitt und ein Glas Tee. Selbst war nicht da, so machte sich Emma selbst daran, in der Küche des Besessenen herzurücken.

Jedem betrat der Komiker das Lokal, mißbilligend den dem Wirt über die Brille hinweg fixiert. Hecht tat wie ein Gast, der sich zu Hause fühlt, summierte leise irgendeine Melodie, bestellte Emmas Häfel und sah die Karte. Er betrachtete das Bild, las Franzens Grüße vom Schützenfest und die fremden Unterschriften, wippte auf den Absätzen und schief bezaubernd vor sich hin. Er dachte sich sein Teil. Er las die Karte wieder auf dem Tisch und ging, von den

Ausstellung

hocheleganter Damen-Konfektion und Damen-Hüte

Im schenswerten Rahmen künstlerischer Schaufenster, sowie in den prächtigen Konfektions-Sälen im 1. und 2. Stock zeigen wir die hervorragenden Herbst-Modelle in Damen-Konfektion und -Hüten. Sie finden hier eine Auslese von einfach vornehmen Modarten bis zu den wundervollsten letzten Modellen. Eine gefällige zwanglose Besichtigung der Modeherrlichkeiten wird Ihre größte Bewunderung erregen.

Mantel aus reinwoll. Velour auf Foulardtuch, m. Biberette-Kragen und Manach. **37.50**

Mantel aus reinwoll. Velour auf Foulardtuch, m. Biberette-Kragen und Manach. **63.00**

Modell - Mantel bester Velour, ganz a. reiner Seide, mit Biberette-Verbrämung. **115**

Modell - Mantel hochelegante Modart, halb a. reiner Seide, große Pelzgarntel. **175**

Kleid aus reinwoll. Ripa, mehrere Farben, mit neuartig. Goldstickerei verziert. **31.00**

Kleid aus reinwoll. Ripa, mehrere Farben, mit neuartig. Goldstickerei verziert. **31.00**

Modell-Kleid aus bestem Seiden-Soufode abgesetzt. **38.50**

Modell-Kleid aus bestem Seiden-Velour, reiche Seid- und Metallstickerei. **82.00**

Mantel aus gutem Velour, jugendl. Form, modernste Garnier. und Form. **19.50**

Mantel aus bestem Velour de laine, elegante Form, großer Biberettekrag. **46.00**

Seal - Plüsch - Mantel gediegene Qualität, auf gut. Foulardtuch, gearbeitet. **55.00**

Seal - Plüsch - Mantel elegante Qualität, auf Halbseliden-Damast gearbeitet. **78.00**

Kleid aus reinwoll. Ripa, mehrere Farben, mit neuartig. Goldstickerei verziert. **31.00**

Seiden-Kleid aus reineselidener, apertes Seidenkleid, neue Formen. **16.50**

Kleid aus Crêpe de Chine, in lebli. Farben, m. Glasperlstickerei verziert. **37.00**

Kleid aus Crêpe de Chine, m. lang. Ärmeln, dunkel, mit hellem De. **39.00**

Größe Abteilung für starke Damen

Größe Abteilung für starke Damen

BOHME

Dresden-A., Georgplatz / Haus für Moden und Sport / Versand nach auswärts

SARRASANI
Allabendlich 8 Uhr, Sonntags auch 4 Uhr
Noch nie dagewesen
Eine solche Fülle künstlerischer Darbietungen zu diesem unerböhrten niedrigen Preise:

- 5 Carras, Standakrobaten
- 5 Ehrens, Barische Damen
- Ellen Leeds, Jugend und Geschicklichkeit
- 2 Brownings, Radfahrakt
- 2 Osmankowsky, Bambuskünstler
- Fidole Stron-Kinderstube

Die Köhler Känonen Schmitz und Weisweiler in der tollsten Burleske
Herbstmanöver
Trotz des enormen Erfolges keine erhöhten Eintrittspreise
50 Pf. bis 2.50 M.
Nachmittags Kinder halbe Preise

Weite-Mühle
Dresden-Kennitz
Das Paradies des Westens!
Herrlich gelegen am Eingange des Zschonergrundes

Gute Bücher
Volksbuchhandlung und ihre Filialen

Pianos
neu und gebrauchte
solid und preiswert
zahlungsleichter
Luthplanos!

Rabe
Zirkusstraße 30.

DAS KÖSTLICHE
Waldschlößchen-
Bier

Zauberer Burufu
Märchen von Hob. Gröbich.
Peter Stoll
Ein Kinderleben von Carl Zank.
Zwei Bücher für Kinder, junge und alte Leute.
Dresdner Volksbuchhandlungen
Republikaner! Lest die Volkszeitung!

Theaterpielplan vom 21. bis 27. September 1926

Opernhaus: Dienstag (7 $\frac{1}{2}$): Lurdes (Anrechtreihe B) — Mittwoch (7): Eugen Onegin (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 2003 bis 2092) — Donnerstag (7 $\frac{1}{2}$): Der Freischütz (Anrechtreihe B; Volksbühne Nr. 2003-2158) — Freitag (7 $\frac{1}{2}$): Madame Butterfly (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 2159-2215) — Sonnabend (7): Die Fledermaus (außer Anrecht) — Sonntag (7): Rida (außer Anrecht) — Montag (7 $\frac{1}{2}$): Der Evangelist (Anrechtreihe A).
Schauspielhaus: Dienstag (7 $\frac{1}{2}$): Vatingraben in Tulzin (Anrechtreihe B; Volksbühne Nr. 5652-5699) — Mittwoch (7 $\frac{1}{2}$): Mrs. Chrysis Ende (Anrechtreihe B) — Donnerstag (7 $\frac{1}{2}$): Zum 1. Male: Das Grabmal des unbefangenen Soldaten (Anrechtreihe B; Volksbühne Nr. 5706-5855) — Sonnabend (7 $\frac{1}{2}$): Das Grabmal des unbefangenen Soldaten (Anrechtreihe B; Volksbühne Nr. 5856 bis 5903) — Sonntag (11 $\frac{1}{2}$): I. Morauferer: Wasche im Ritz (7 $\frac{1}{2}$): Dame Robold (außer Anrecht; Volksbühne Nr. 5904 bis 5929) — Montag (7 $\frac{1}{2}$): Die Journalisten (Konrad Volz; Reinhold Büfjohann vom Deutschen Schauspielhaus in Hamburg als Gast) (außer Anrecht).
Alberttheater: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag (7 $\frac{1}{2}$): Der Igel — Freitag und Sonnabend (7 $\frac{1}{2}$): Die Häuser des Herrn (kein öffentlicher Auktionsverkauf); Die Häuser des Herrn Sartorius (Volksbühne Nr. 121-170).
Die Komödie: Dienstag bis Freitag (7 $\frac{1}{2}$): Der Meffes — Sonnabend (Uraufführung) bis Montag (7 $\frac{1}{2}$): Amerikaherinnen (Volksbühne; Dienstag: Nr. 4001-4040; Mittwoch: Nr. 4631-4720; Donnerstag: Nr. 4721-4780; Freitag: Nr. 4781-4910; Sonnabend: Nr. 4811-4880; Sonntag: Nr. 4891-4940; Montag: Nr. 4941-5000).
Residenztheater: Dienstag (8): DeLandweidchen — Mittwoch (zum 1. Male) bis Montag (8): Die lustige Weibe — Sonntag nachm. (3 $\frac{1}{2}$): Ein Walzertraum (Heine Kreise).
Zentraltheater: Von Dienstag bis Montag (7 $\frac{1}{2}$): Walspiel des Jean Gilbert-Ensembles: In der Johannisnacht.
Theater am Waplag: Dienstag, bis Montag (8.10, Sonntag 8): Preisla.

Viktor Hugo
Die lachende Maske
In der Dresdner Volkszeitung abgedruckt unter dem Namen:
Die grinsende Frage
ist in ausgezeichneter Ausstattung als Buch erschienen und bei uns zu haben
— Preis 3 Mark —
Dresdner Volksbuchhandlungen

Für Ihr Heim

können Sie sicherlich den einen oder anderen dieser praktischen Gegenstände gut gebrauchen
Und Sie können ihn sich leicht kaufen - denn alles ist außerordentlich billig!

Gardinenstoffe 58 Reliefüll, 58-130 br., Mir. 1.60, 95,	Madrasstoff , schwarz-gold, 170 grün, kupf., blau, 130 br., Mi. 3.20, 2.40,	Linoleum 200 cm br., Reste 290 und 2. Wahl Quadrat-Meter 3.40,
Tüllstores zum Teil mit Volant, neue Dessins, 5.50, 3.95, 280	Seidenstoffe i. Dekoration 340 Kunstseide . . . Meter 4.90, 4.50,	Linol.-Läufer 90 cm br. 190 Meter 2.70, 65 cm breit, Meter
Halbstores mit Handfelmotiven 6.50, 4.90, 395	Gardinen - Mull 55 mit bunt. Streif., 88 cm br., Mir.	Linoleum-Läufer 295 100 cm breit Meter
Elegante Stores besond. reiche Handarbeit, 15.50, 10.80, 890	Gardinen-Mull weiß mit bunten Tupfen, 120 cm br., Meter 150	Linol.-Teppiche 330 Inlaid, 200 x 250, m. kl. Fehlern
Künstlergardinen 280 engl. Tüll, 3teilig, Gr. 8.80, 5.90,	Divandecken Phantasiegewebe m. Fransen, 11.50, 8.90, 650	Linol.-Teppiche 390 Inlaid, 200 x 300, m. kl. Fehlern
Künstlergard. feinf. engl. Tüll, mod. Querbeh., 14.50, 13.50, 1100	Divandecken Gobelin, Verdure u. Persermust., 22., 17., 1450	Wachstuch Pa. Barchentware, 100 cm breit Meter 195
Künstlergard. Elamine, reiche Fillet mit Einsätze, 9.75, 6.80, 390	Wandbehänge i. Divan, reizende Motive 9.50, 6.80, 390	Teppiche la. Wolltapstry etwa 165 x 225 cm groß, 39.00, 3200
Madrasgardinen 290 3teil., Indanthren, Gr. 6.90, 4.80,	Steppdecken Obers. bl. Satin, Rück. uni Sat., 140 x 200 1450	Teppiche la. Wolltapstry etwa 200 x 300 cm groß, 59.00, 4800
Madrasgardinen 720 Schalbreite 80 cm, Gr. 11.00, 9.50,	Steppdecken beide Seiten uni Sat., pa. Füll., 28., 21., 1650	Bettvorlagen Tapstry, 50 x 100 od. Perser 45 x 90 . 2.20, 195
Messingstangen 150 cm lg., all. rein Mess. ohne Klamm., Gr. 250	Tischdecken Kochelleinen, bestickt, 130 x 150 cm, 7.50, 5.80, 395	Bettvorlagen Pa. Wolltapstry, 50 x 100 Stück 360

MESSOW & WALDSCHMIDT

WILSDRUFER STRASSE

Atelier-Kamerafabrik in Wien
die auch Reproduktions- u. Reifkammer, Stativ und sämtliche Zubehörarten erzeugt, sucht zur selbständigen Leitung dieser Abteilung tüchtigen Betriebsleiter (Werkmeister) zum baldigen Eintritt.
Verlässliche Handwerker mit Director sprechen ab bis 24. September 1926 in Dresden, Schriftliche Berichte erst am Herbst hien, Dresden-R., Analienstraße 7.

Solide Hausierer (innen)
für prima Haushalt-Artikel gegen Halle bei sehr gutem Verdienst gef. Kurzeleisenstr. 22, 1., 101237

In Freital
biete 3-Zimmer-Wohnung: such in Dresden gleiche oder kleinere. Angebote an 1639 Löwen-Drogerie, Potschappel.

Zimmer 161285 mit Telefon, elektr. Licht, Zentralheizung (am Hauptbahnhof), an der Perle od. Pome an permt. Südräumen um. B.W. 4 an die Opern-Str. 21.

Briesnitz. Bekanntheit auf die Dresdener Volksgesundung sowie sämtliche Literatur nimmt entgegen.
Ernst Melde, Galvaniseur, Wettinerstraße

Zu vermieten:
St. N. P. in G. u. al. od. gr. Zimmern mit od. ohne Zubehörunge. Angeb. u. D. U. 6 an die Opern-Str. 21. 161239

Auto-Fahrschule
1907
Langendorf
jetzt: Amalienstr. 11 am Friedrichs-Platz.

Fahrräder
gebraucht, gut erhalten, billig.
an der Opern-Str. 19, 1.

Matke, Sydow, Sörlich

Bonus-Zacken

SAHNE-MANDEL-SCHOKOLADE
SAHNE-KRÖCKANT-SCHOKOLADE

General-Vertreter: Otto Theodor Weber, Dippoldswalder Gasse 8, 1. Tel. 12345.

Fernruf 25881 und 24881

Öffentliche Arbeitsnachweis

Dresden und Umg., Maternistraße 17

Industrie und Gewerbe

sucht:

Verkäufer und Dekorateur aus der Seidenbranche, 18 bis 25 Jahre, mit tüchtiger Berufsüblichkeit, für geb. Haus am Viehe. (Schriftliche Bewerben erheben an Abteilung für Angestellte, Sanktstraße 5, Zimmer 26)	empfiehlt unter anderem: Werkmeister aus der chem. Industrie für Fabrikation, Reparatur und eigenen Maschinen Elektromonteur Bautlempner sowie alle übrigen Handkräfte für die Metall-Industrie Baufachler für Bau, gute und weisse Möbel Zischer (Kaufmannslehre) Sapiezler (Rieher, Holzreier und Kund-Handarbeiten) Zimmerer Steinmetzen Stukkateure Stollerer Bauarbeiter Polierer und Schachtmeister Bogenladierer Maschinenladierer (Spezialer und Zähler) Maschinenanfertiger Hausmaler Konditoren für Back- und Gebäck Zuschneiderin für Bekleid. Schneider und Schneiderinnen Strohputznerinnen für alle Gattungen Rührer und Belznäherinnen
---	--

Chauffeur mit längerer Fahrerzeit, Führerschein 2 und 3b (ledig)

Dieselmotormaschine

Motorflugführer (ledig)

Steinsetzer

Dekorationsmaler mit Neuheiten

Flach- und Plattschneiderinnen für Motor, bis 25 Jahre

Detacheuse für heimische Wälder (Herdwägern)

Bei schriftlicher Bewerbung über persönliche Vorzüge wird gebeten, Zeugnisse, Abschriften und Arbeitsbeschreibungen einzulegen bzw. vorzulegen. 161277

Qualende Nervenschmerzen
wie Neuralgie, Schiesskopfschmerz, Migräne, Rücken- und Brustschmerzen werden durch Acetaminophen und Verabreichung Wasser und Alkohol beseitigt.
Sonderliche Behandlung der Bettlägerigen und enst. Krantheit der Kinder.
Unentgeltliche Konsultation über jeden Freitag von 3 bis 6 Uhr zur kostenlosen Behandlung bringen.
Institut Heilquell, Dresden-N.
Tschirnhauser 24, part. 1. (1 Min. v. Sachseplatz)
Öffnungszeiten täglich von 3 bis 6 Uhr. 161271

Anerkannt beste Bezugsquelle für **billige böhmische Bettfedern!**
1 Pfund grau, gute, gefüllte, 2 Pfund hell, gute, gefüllte, 3 Pfund hell, gute, gefüllte, 4 Pfund hell, gute, gefüllte, 5 Pfund hell, gute, gefüllte, 6 Pfund hell, gute, gefüllte, 7 Pfund hell, gute, gefüllte, 8 Pfund hell, gute, gefüllte, 9 Pfund hell, gute, gefüllte, 10 Pfund hell, gute, gefüllte.
S. BENISCH, Prag XII/Böhmen
Kramarova No. 26/1139. 161268

Impressen
Herren- und Damenhüten
in Filz, Wolle und Wollm.
Umarbeiten von Winter- u. Sommerhüten in Filz und Wolle.
Verkauf einzelner Hüte in Filz und Wolle, Damunterformen. 161225

Floßhofsstraße 2, Hintergebäude.
Schöpfungsbericht u. d. Wissenschaft
in beziehen durch die
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

Die Bekämpfung
INTERNATIONALE REVUE FÜR SOZIALISMUS UND POLITIK

Dasselben erschienene Heft Nr. 9 bringt u. a. folgende Artikel: **Georg Deckert**: Lehren des Volkenscheitens. — **Stadtkämmerer Bruno Asch-Frankfurt a. M.**: Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit. — **Dr. Jakob Marschall**: Der Weltwanderungskongress. — **Stadtratsrat Dr. Julius Hahn** und **Ing. August Weitzel-Frankfurt a. M.**: Einheitsstaat und Wirtschaftsprüfung. — **Theodor Dan**: Die Krise der Demokratie und die Krise der Diktatur. — **Dr. Ing. Johann Hirsch-Wien**: Ein sozialistisches Agrarprogramm. — **Prof. Dr. V. Totomianski**: Die russische Genossenschaftsbewegung.

Bestellungen zum Heftpreise von 1,50 Mark nehmen die Zeitungsboten und alle Parteibuchhandlungen entgegen.
Dresdner Volksbuchhandlung
und deren Filialen

Ohne guten Futterfalk
keine gesunde Knochen und keine gewinnbringende Viehhaltung! Der echte, altbewährte gemälte Futterfalk **W. Brockmanns „Jung-Werk“** oder der ungen. **„Patent-Viehweidfalk“** wird Ihre Erwartungen noch überreffen. Prospekt kostenlos. — Erhältlich in Drogerien, Apotheken und sonstigen einschlägigen Geschäften. — Nur echt in Orig.-Verpackung. — Da Fälschungen im Handel, adte man beim Einkauf genau auf Schutzmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten
W. Brockmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Centr. 1949

Inferieren bringt Gewinn!

NW&K WOLLGARNE
Überall erhältlich auf Wunsch Bezugsstellen-Nachweis durch Stenwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Wollmollen
Die altbewährte gute Strickwolle

Jahresschau Dresden 1926.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung

Sonntag 1/6 Uhr Parktheater: Künstlerische Leitung Anne Schönstedt
Die Verlobung bei der Laterne. Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Mittwoch 3 Uhr **Letztes Kinderfest**
1/6 Uhr Parktheater: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Donnerstag 7 Uhr **Elite-Konzert: Gastspiel Edwin Lindner**

Freitag 5 Uhr Parktheater: **Hans-Sachs-Spiele.** Spiele der Gruppe der Arbeiterjugend. Leitung: Herbert Krauß
7 Uhr im **Abend-Konzert: Gastspiel Edwin Lindner**

Sonabend 1/6 Uhr Parktheater: **Die Verlobung bei der Laterne.** Operette von Jacques Offenbach. Musikalische Leitung: Herbert Stock. Regie: Paul Mochmann

Karten zu M. 2.-, 1.50,-, .85. Vorverkauf in der Kartenausgabe der Jahresschau, Lennéstraße 3, und bei der Konzertdirektion F. Ries, Seestraße 21. Theaterbesucher erhalten am Brückeneingang ermäßigte Eintrittskarten in die Ausstellung

Täglich Konzerte — Festbeleuchtung — Leuchtfontäne — Lotterio

7. bis 10. Oktober

Reichsobstschau
Gemüse-, Cyclamen- und Chrysanthemumschau

Internationale Kunstausstellung

Diensstag 4 Uhr, Saal 8: Führung Dr. Roth: Liebermann, Slevogt und Corinth
Freitag 4 Uhr, Saal 8: Führung Dr. Müller: Deutsche Plastik

Alles Nähere siehe redaktionellen Teil

ZOO

Auf dem Seelöwentelch Fünf Seelöwen

Auf dem Schaustellungsplatz täglich vormittags 11 1/2 und nachmittags 5 Uhr
Vorführung des Schimpansen Charlie
Sonntag nachmittags von 2 1/2 Uhr an:
Garten - Militär - Konzert.

Tymians Thalia-Theater

Telephon 1490. Vorverkauf von 10 bis 2 und ab 5 Uhr.
Allabendlich 8 Uhr:
Der große Lachschlager
Der Schusterprozeß
mit
Paul Beckers
Vorzugskarten wochentags und Sonntags nachmittags gültig!
Sonntags 4 Uhr.

Constantia

Linie 19, 20 - Dampfschiffhaltestelle
Sonntag 4 Uhr: **Garten-Freikonzert**
Sonntag 5 Uhr: **Der bekannte gute Ball**
Fredersdorf-Orchester.

Watzkes Tanzpalast

Dresden-N., Leipziger Straße. - Straßenbahn 10, 14, 15, 22.
Freitag und Sonntag
Große Ballschau
Tanzsport-Orchester Reichel.

Gasthof Lindenau

Altenährische Gaststätte auf den Höhenhöhen, Schöner Saal, Telefon Röschenbrda 930.

Central-Theater-Tunnel
„Wien bleibt Wien“
Großes Konzert der berühmten in Californ spielenden **Hoch- und Deutschmeister-Kapelle** sowie des **Wiener Schrammel-Trios** „Vindobona“

Fischhaus

Große Brüdergasse 17
Anerkannt gute und gemütl. Gaststätte
Gedecke 0.90 und 1.50 M. Stamm-Abendbrot
Spezialität: **Fischkost**
Feinkost-, Wurstwaren- und Delikatessenverkauf
Eigene Fleischerei und Wurstfabrikation
Ab 6 Uhr: **Stimmungskonzert**

Donaths Neue Welt

Jeden Sonntag 4 bis 7 Uhr
Garten-Konzert
Alpenglühnen
Onkel Toni mit seinem Berliner Original-Kasperle-Theater ist wieder da.
Im Saal: TANZ

Konservatorium zu Dresden Hochschule für Musik und Theater

Künstlerische Leitung: Prof. **Paul Büttner**
71. Studienjahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Musikpädagogisches Seminar, Vorbereitung für die staatliche Musiklehrer-Prüfung und für die Prüfung der Kirchenmusiker (Organisten, Kantoren). Moderne Konzertsorge, Chor-, Orchester-, Opern- u. Schauspielklassen. Übungen in der Kunst des Begleitens. Volle Kurse und Einzelfächer. - Eintritt jederzeit. **Nächste Hauptaufnahme: 1. Oktober.**
Prospekte und Anmeldungen: Landhausstrasse 11, II.

Eine Parade von 100000 Dahlien in voller Blüte

Findet der Blumenliebhaber jetzt und bis Oktober andauernd in dem weltbekannten „Dahlienheim“ von Kurt Engelhardt in Dresden-Leuben.
Benutzen Sie Linie 12 oder 19 zur jederzeit kostenlosen Besichtigung.



Ein Mittagessen für 4 Personen für 6 Pfennig

zu kochen, lernen Sie bei dem **Vortrage** am **Mittwoch, dem 22. September 1926, abds. 1/8 Uhr, im Hammers Hotel, Augsburger Str. 7**
Eintritt frei! Kostprobenverteilung! Eintritt frei!
Direktion der Gaswerke

Arbeiter, Beamte, agitiert für die Dresdner Volkszeitung

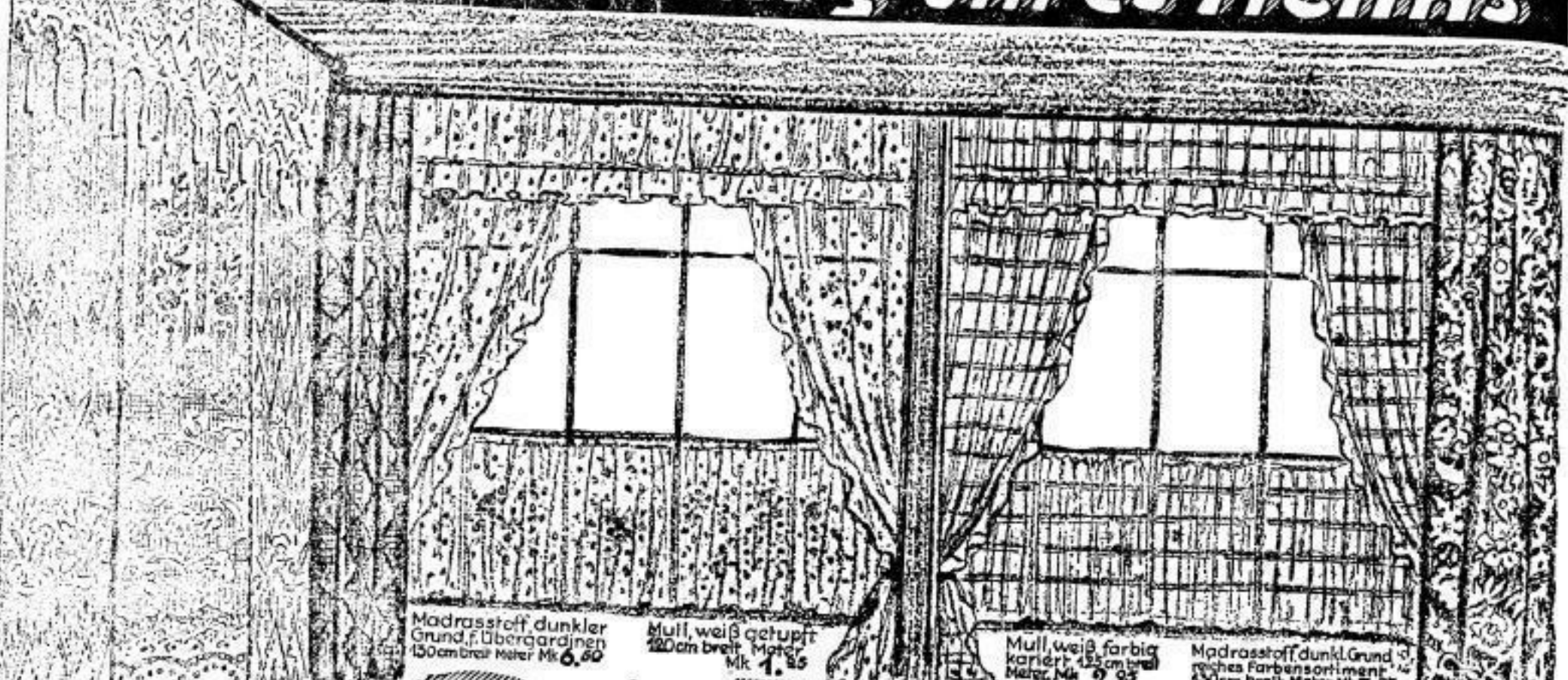
Von Bremen nach New York und zurück

175 Dollar einschl. voller Verpflegung
in der Dritten Klasse
Abg. für Touristen: 190 Dollar
Für Geschäfts- und Besuchsreisen ganz besonders zu empfehlen
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
und seine Vertriebsstellen
Dresden: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Dresden-A., Lloyd-Reisebureau G. m. b. H.
Chemnitz: Nordd. Lloyd, Frachtkontor Chemnitz, G. m. b. H., Gravelottstraße 2.

Sichtspieltheater Goldenes Samml

Dresden-Trachan - Leipziger Straße 220.
Von Freitag den 17. bis einschl. Donnerstag den 23. September:
Wieder einmal ein großer Publikumserfolg aus der bekannten **Darbiete von Hans Sturm, dem Minator von Liebe und Trompetenblasen**
Prinzessin Trulala
Schloß in 7 Akten.
In der Hauptrolle:
Die beliebte Darstellerin in „Liebe und Trompetenblasen“ **Lilian Harvey** als **Prinzessin Trulala**
Um die entzückende **Lilian Harvey** herum im toten Wirbel die ganze Darstellerbesatzung aus „Liebe und Trompetenblasen“.
Die Worte lauten: ... Das ist kein Kind mehr - das ist ein Leben - ein Träumen - ein Ausleben.
Im Programm:
Hochzeit mit Hindernissen
Grotte in 2 Akten mit **Monty Banks**. - Außerdem:
Hechtfang mit der Spinnangel
Ferner die neuesten Wochenberichte.
In diesem Programm haben **Jugendliche Zutritt!**
Wahnen der Vorstellungen:
Wochentags 6 und 9 Uhr, Sonntag 4, 6 und 9 Uhr.

Die Ausstattung Ihres Heims



Madrasstoff dunkler Grund, Übergardinen 150cm breit Meter Mk 6,60

Mull, weiß, gefupft 120cm breit Meter Mk 4,35

Mull, weiß, farbig kariert, 125cm breit Meter Mk 9,95

Madrasstoff dunkler Grund, reiches Farbensortiment, 150cm breit Meter Mk 3,35

GARDINEN Verkauf

Neuheit!
Tüllgarnitur aus Kunstseide mit eingewebten Baumwollfäden. Die breite eingewebte Kante von hochmoderner Musterung gibt ein vollendet schönes Abschluß in weiß u. ekru für gegenüberer Halbstore, aus gleich Material, in weiß und ekru M43, M20..

Mit diesem Angebot eröffnen wir unseren großen Gardinenverkauf. Bitte überzeugen Sie sich durch einen Besuch unseres Hauses von der reichen Auswahl, der Güte und der besonderen Preiswürdigkeit der zum Verkauf gestellten Qualitätswaren. Wir helfen Ihnen durch diese Verkaufs-Veranstaltung, Ihr Heim zu den denkbar niedrigsten Preisen neu auszugestalten und zu verschönern.

Halbstores

- Halbstore** aus karierten Etamin, mit nettem Einsatz in gewebtem Tüll, ganz besonders preiswert M **98**
- Halbstore**, gewebter Tüll, Mitte zartgemustert, ausdrucksvoller hoher Fuß M **325**
- Halbstore**, gewebter Tüll, moderne Musterung, sehr wirkungsvoller hoher Fuß M **5,-**
- Halbstore**, gewebter Tüll, nettes Streifenmuster, eingewebtes Motiv, sehr ausdrucksvoll M **850**
- Halbstore**, glatt Etamin, mit echtem Filetmotiv und reichen Klöppelinsätzen und Spitze verarbeitet M **1050**

Gardinenstoffe

- Gardinenstoff**, Mitte kleingemustert, ausdrucksvolle Kante, besonders preiswert, 82 cm breit Meter M **98**
- Gardinenstoff**, nettes Blumenmuster, wirkungsvolle Kante, kräftige Qualität, 93 cm breit Meter M **145**
- Gardinenstoff** für breite Fenster besonders geeignet, edle breite Kante, 125 cm breit Meter M **190**
- Gardinenstoff**, extrabreit, gute Kreuztüllware, zartgemusterte Mitte, 134 cm breit Meter M **3,-**

Tüll-Garnituren

- Tüll-Garnitur** mit zartgemusteter Mitte und ausdrucksvollem hohen Fuß, ganz besonders preiswert M **3,75**
- Tüll-Garnitur**, dichtgemusterte Mitte, breiter Einsatz, wirkungsvolle Kante M **750**
- Tüll-Garnitur**, reichgemusterte Mitte, sehr ausdrucksvoll, moderne feine Kante M **1250**
- Tüll-Garnitur**, modern, Streifenmuster, eingewebtes Motiv, Filet-Nachahmung, Querbehang, reich, Falbelabschluß M **1750**
- Tüll-Garnitur**, zartgemustert, sehr vornehm in der Wirkung, schmale feine Kante, kräftige Qualität M **21,-**

Etamin-Garnituren

- Etamin-Garnitur**, kariert, mit nettem Einsatz in gewebtem Tüll, ganz besonders preiswert M **3,75**
- Etamin-Garnitur**, gestreift, mit breitem Hoblässam und breitem gewebtem Einsatz in Filet-Nachahmung M **675**
- Etamin-Garnitur**, kariert, reich mit gewebtem Einsatz verarbeitet M **1050**
- Etamin-Garnitur**, glatt, mit echtem Filetmotiv, Klöppelinsätzen und Spitzenabschluß M **1450**
- Etamin-Garnitur**, glatt, reich mit echtem Filetmotiv, breiter Klöppelinsätzen u. Spitzen verarbeitet, M **1750**

Spannstoffe

- Spannstoff**, gefupft, zur Anfertigung von Scheibengardinen besonders geeignet, 120 cm breit Meter M **95**
- Spannstoff** in modern, Musterung, schöne dicke Ware, 120 cm breit Meter M **180**
- Spannstoff** in geschmackvoll, Musterung, sehr wirkungsvoll, 130 cm breit Meter M **240**
- Spannstoff**, nettes Blumenmuster, vorzügliche Qualität, zur Anfertigung von Stores geeignet, 140 cm breit, Mtr. M **360**

Madras-Garnituren

- Madras-Garnitur**, heller Grund, mit nettem bunter Kante, Querbehang mit Fransensabschluß, besonders preiswert M **2,95**
- Madras-Garnitur**, heller Grund, mit reichgemust. Kante, in verschiedenen Farben M **675**
- Madras-Garnitur**, heller Grund, mit moderner bunter Kante, reiches Farbensortiment M **975**
- Madras-Garnitur**, heller Grund, in feinen aparten Farbstellungen am Lager vorrätig M **1350**
- Madras-Garnitur**, dunkler Grund, in moderner Musternag, verschiedene Farben vorrätig M **1750**

Bettdecken

- Bettdecke**, weiß, Wafl, kräftige Qualität, Fransensabschluß, besonders preiswert M **4,25**
- Bettdecke**, gewebter Tüll oder Etamin, reich gemustert, sehr ausdrucksvoll zweibettig M 9,-, einbettig M **6,-**
- Bettdecke**, kariert Etamin, mit nettem Einsatz in gewebtem Tüll u. Spitzenabschluß, zweibettig M 12,-, einbettig **9,-**
- Bettdecke**, gewebter Tüll, moderne Musterung, besonders kräftige Ware, zweibettig M **1650**
- Bettdecke**, glatt od. kariert Etamin, edle Filetmotive, reich mit Klöppelins. u. Spitzen verarbeitet, zweibettig, M **26,-**

Mull u. Madrasstoffe

- Mull**, weiß und bun! gefupft, verschiedene Qualitäten, 125 cm breit Meter M **1,95**
- Mull**, weiß, mit bunten Effekten, besonders preiswert, 125 cm breit Meter M **2,95**
- Madrasstoff**, dunkler Grund, feine moderne Farben, 150 cm breit Meter M **450**
- Madrasstoff**, schwarzer Grund, in grün und gold, besonders preiswert, 130 cm breit Meter M **275**

Die Versand-Abteilung erledigt für Auswärtige umgehend alle Bestellungen / Fernverkehr 21038, 21138, Ortsverkehr 25321, 22895
Benutzen Sie unseren Kontoverkehr / Kurzwaren-Abteilung / Lyon-Schnitte / Einheitspreis-Abteilung

RENNER

DRESDEN MODEHAUS ALTMARKT